

Bericht über die Tätigkeit des EOv im Jahre 1971 = Rapport sur la gestion de la SFO en 1971

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **33 (1972)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

maisons d'édition et partiellement même d'autres compositions d'orchestre, on était obligé de reprendre ces oeuvres dans le dit supplément.

Au demeurant, mon cher prédécesseur, M. Zürcher, donnera encore de plus amples explications dans une lettre d'accompagnement au supplément général qu'il a eu le soin et l'amabilité de travailler même après avoir résigné ses fonctions de bibliothécaire central.

3. DON DE L'ORCHESTRE DE KREUZLINGEN

Au début de novembre 1971, l'Orchestre de Kreuzlingen fit don à la SFO d'environ une centaine d'oeuvres tirées de sa bibliothèque. 25 de ces oeuvres accusant une composition complète de l'orchestre purent être reprises dans le supplément général 1971. 20 oeuvres complètes furent jointes aux fonds de la bibliothèque en tant que doubles tandis que le matériel restant servit surtout à compléter des oeuvres déjà existantes. Je tiens à remercier cordialement ici — et cela aussi au nom du comité central — l'Orchestre de Kreuzlingen de ce don généreux et ne voudrais pas passer sous silence le fait qu'il y a parmi le matériel offert en cadeau trois oeuvres d'une valeur inestimable.

4. LA BIBLIOTHÈQUE CENTRALE DÉMÉNAGE

Mon activité de bibliothécaire central représentait pour moi et en particulier pour ma famille une charge extraordinaire tant que j'habitais à 15 km du siège de la bibliothèque centrale. Or j'ai réussi à louer pour le 1er février 1972 à Biglen une maison familiale où je puis loger aussi la bibliothèque centrale. Dans ces conditions je vous prierai de bien vouloir adresser toutes les commandes et tous les renvois de matériel d'orchestre avec effet immédiat (1er février 1972) à la nouvelle adresse que voici:

Société fédérale des orchestres
Bibliothèque centrale
M. A. Brunold
3507 Biglen

Berne, le 20 décembre 1971

Le bibliothécaire central: A. Brunold

Bericht über die Tätigkeit des EOV im Jahre 1971

1. BESTAND

1.1 Ende 1971 zählte der EOV 116 Sektionen. Sieben Austritten (Orchester der Musikschule Baden, Basler Orchesterverein, Orchestre symphonique de Porrentruy, Orchester der Injecta Teufenthal, Allgemeine Orchestergesellschaft Thun, Orchesterverein Uster, Orchesterverein Zurzach) stehen

zwei Eintritte (Orchester Juventas Bern, Kommerorchester Zürich-Affoltern) gegenüber.

1.2 Immer mehr Sektionen, vor allem kleinere, geraten in Schwierigkeiten. Ich möchte aber auch da, wie schon letztes Jahr, vor voreiligen Vereinsauflösungen warnen. Halten Sie *Idealismus und Optimismus* hoch! Und treten Sie vor allem nicht aus finanziellen Erwägungen aus dem EOV aus; der Zentralvorstand ist bereit, in Härtefällen finanzielle Erleichterungen zu gewähren.

2. VORSTAND

2.1 Der Vorstand befaßte sich in *drei ausgedehnten und ergiebigen Sitzungen* (20. 2., 1. 5., 2. 10. 1971) mit den hängigen Problemen. Andere Geschäfte wurden auf dem Korrespondenzweg erledigt.

2.2 Nach zwölfjähriger vorbildlicher Tätigkeit ist Herr *Benno Zürcher* aus gesundheitlichen und familiären Gründen als Zentralbibliothekar zurückgetreten. Auch an dieser Stelle seien die großen Verdienste des Demissionärs nochmals herzlich verdankt. — Als Nachfolger hat sich Herr *Armin Brunold* vorzüglich in seine Aufgabe eingearbeitet.

2.3 Gewaltige Kleinarbeit wurde bezüglich *interner Verbandsorganisation* (Sektionen- und Einzelmitglieder-Kartei) durch die Herren Nyffenegger und Unternährer geleistet. Herzlichen Dank für den selbstlosen Einsatz!

3. MUSIKKOMMISSION

3.1 Siehe *Spezialbericht* ihres Präsidenten, Herrn Dr. Ed. M. Fallet-Castelbergs, in der nächsten Nummer der «Sinfonia».

3.2 Herr *Peter Escher*, Musikdirektor und Komponist, hat sich als neues Mitglied der Musikkommission sehr ideenreich eingeführt.

4. ZENTRALBIBLIOTHEK

4.1 Siehe *Spezialbericht* des Zentralbibliothekars, Herrn Armin Brunolds, in der nächsten Nummer der «Sinfonia».

4.2 Ein «*Merkblatt über die Behandlung der Musikalien*» ging an alle Sektionen des EOV zur Verteilung an die Aktivmitglieder und Mitspieler sowie zur Abgabe an allfällige Aushilfen (auch Berufsmusiker) an Konzerten. — Als Orchesterleiter weiß ich aus eigener Erfahrung, wie «anfällig» das Notenmaterial ist. Es soll daher Aufgabe jedes einzelnen sein, ständig dem Notenmaterial — dem eigenen, vermehrt noch dem geliehenen (eigentlich eine Frage des Anstandes) — Sorge zu tragen.

4.3 Bezüglich der von der letzten Delegiertenversammlung beschlossenen «*Behandlungsgebühr*» siehe «Anträge des Zentralvorstandes an die Delegierten-Versammlung 1972» in der gleichen Nummer der «Sinfonia».

5. SEKTIONEN

5.1 Erfreulich ist die *rege, kulturell wertvolle Tätigkeit* der meisten Sektionen, wovon man alljährlich berichten kann. Ein Zeichen, daß in der heutigen Zeit der Vermassung und der musikalischen «Ueberflutung» durch die Massenmedien der Idealismus des einzelnen und der Wille zur persönlichen musikalischen Betätigung doch noch nicht ausgestoben sind.

5.2 Bei allem Verständnis für die Schwerpunktverlegung in die Sektionen muß ich doch als Zentralpräsident bitten und fordern, daß den Zielen, Interessen und Unternehmungen des *Verbandes* nicht mit Gleichgültigkeit begegnet wird. Das pünktliche Erfüllen der wenigen administrativen Belange (Jahresbericht, Angaben an die Suisa, Entschuldigung für die Delegiertenversammlung) erleichtert den Verantwortlichen ihre nicht beneidenswerte Arbeit.

6. KURSE UND KONFERENZEN

6.1 Auf die Durchführung von *Ausbildungskursen* im Jahre 1971 wurde zum vorneherein verzichtet.

6.2 Auf den Herbst waren «*Präsidentenkonferenzen*» von der Delegiertenversammlung Horgen auf Antrag des Zentralvorstandes fast einstimmig beschlossen worden. Der Zentralvorstand hatte darauf zwei bestausgewiesene Referenten bestimmt und die Konferenzen an drei zentral gelegenen Orten organisieren lassen. Das Meldeergebnis war aber so schlecht, daß die Konferenzen abgesagt werden mußten. Sie werden für 1972 in neuem Rahmen geplant (siehe «Anträge des Zentralvorstandes an die Delegiertenversammlung 1972»).

7. AKTIONEN

7.1 Im November begann eine großangelgte *Werbeaktion neuer Sektionen*. An gegen 50 dem EOV noch fernstehende Orchester wurden ein Prospekt, eine Jubiläumsschrift «*Liebhabermusizieren*» und die Sinfonia Nr. 3—4/1971 versandt. Der Erfolg dieser Aktion steht noch aus.

7.2 Der Katalog zur «*Werkausleihe unter Sektionen*» wurde durch Herrn Dr. Ed. M. Fallet in mühsamer Kleinarbeit zusammengestellt und befindet sich nun im Schreibstadium bei Fr. Isabella Bürgin. Besten Dank für die zusätzlichen Mühen!

7.3 Die *zentrale Mitgliederkartei* wurde ausgebaut; sie hat bereits interessante Einblicke in verschiedene musikalische Belange ermöglicht.

7.4 Im «*Schweiz. Komitee zur Förderung der Schulmusik*» war der EOV durch den Zentralpräsidenten vertreten. Die Vorarbeiten sind abgeschlossen; die Reorganisationspläne gelangen nächstens an die Öffentlichkeit.

7.5 Aktive Mitarbeit leistete unser Delegierter, Herr Dr. Ed. M. Fallet, im «*Schweizer Musikrat*» als Mitglied des Exekutiv-Ausschusses.

8. FINANZEN

8.1 Siehe Bericht über die «*Rechnung des EOV 1971*» durch den Zentral-kassier, Herrn André Jaquet, in der nächsten Nummer der «Sinfonia».

8.2 Die *Pro Helvetia* hat dem EOV wiederum eine *Subvention* von Fr. 5000.— zukommen lassen. Besten Dank!

8.3 Dem *Orchesterverein Thalwil* sei die *Spende* von Fr. 300.— herzlich verdankt.

9. TODESFÄLLE

Im Berichtsjahr wurde der Hinschied folgender verdienter Mitglieder des EOV bekannt:

Herr Karl Pickert, Veteran, Winterthur (gest. 1970)

Herr Walter Spiegel, Ehrenveteran, Gerlafingen

Herr Theodor Gygax, Veteran, Bremgarten (AG)

Herr Georg Wezel, Veteran, Thalwil

Der EOV wird den teuren Verstorbenen stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

10. DANK

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, am Ende des Vereinsjahres allen meinen Mitarbeitern im Zentralvorstand und in der Musikkommission, dem Redaktor der «Sinfonia», Herrn Dr. Ed. M. Fallet, dem Verleger, Herrn Markus Kündig, allen Damen und Herren Sektionspräsidentinnen und -präsidenten, den Herren Dirigenten, allen Vorstandsmitgliedern sowie allen Orchestermittgliedern und Gönnern für ihre Einsatzbereitschaft und ihre Treue herzlich zu danken.

Sursee, 31. 12. 1971

Dr. A. Bernet, Zentralpräsident

Rapport sur la gestion de la SFO en 1971

1. EFFECTIF

1.1 A fin 1971, la SFO compta 116 sections. On enregistra sept démissions (Orchester der Musikschule Baden, Basler Orchesterverein, Orchestre symphonique de Porrentruy, Orchester der Injecta Teufenthal, Allgemeine Orchestergesellschaft Thun, Orchesterverein Uster, Orchesterverein Zurzach) et deux admissions (Orchester Juventas Bern, Kommerorchester Zürich-Affoltern).

1.2 Le nombre des sections — et notamment des petites — en but à des difficultés va toujours augmentant. Je voudrais cependant conjurer ces sec-

tions, ainsi que je l'ai fait déjà l'année passée, de ne pas dissoudre la société à la légère. Laissez-vous guider par *l'idéalisme et optimisme!* Et surtout ne quittez pas la SFO pour des raisons financières; le comité central est prêt à accorder des allègements financiers dans des cas de dureté.

2. COMITÉ

2.1 Le comité s'occupa dans *trois séances longues et fécondes* (20. 2., 1. 5., 2. 10. 1971) des problèmes en suspens. D'autres affaires furent liquidées par voie de correspondance.

2.2 Après douze ans d'activité exemplaire, M. Benno Zürcher démissionna pour des raisons de santé et de famille du poste de bibliothécaire central. A cette place aussi, je tiens à le remercier encore une fois des grands services rendus. — Le successeur, M. Armin Brunold, s'est brillamment introduit dans sa tâche.

2.3 MM. Nyffenegger et Unternährer ont fourni un énorme travail de détail en ce qui concerne *l'organisation interne de la SFO* (fichiers des sections et des membres individuels). Remerciements sincères du sacrifice librement consenti.

3. COMMISSION DE MUSIQUE

3.1 Voyez le *rapport spécial* de son président. M. Edouard-M. Fallet, dans le prochain numéro de la «Sinfonia».

3.2 M. Peter Escher, directeur de musique et compositeur, s'est bien introduit, grâce à sa richesse d'idées, comme nouveau membre de la commission de musique.

4. BIBLIOTHÈQUE CENTRALE

4.1 Voyez le *rapport spécial* du bibliothécaire central, M. Armin Brunold, dans le prochain numéro de la «Sinfonia».

4.2 Des «*Instructions sur la manière de traiter les cahiers de musique*» ont été adressées à toutes les sections pour être distribuées aux membres actifs et aux renforts (amateurs et professionnels, réguliers et occasionnels). En tant que chef d'orchestre, je connais par expérience la vulnérabilité du matériel de musique. C'est donc le devoir de chacun d'en avoir soin constamment — du matériel de la section même comme du matériel loué (ce qui est une question de savoir-vivre).

4.3 En ce qui concerne la «*taxe de manutention*» décidée par la dernière assemblée des délégués, voyez les «Propositions du comité central à l'adresse de l'assemblée des délégués ayant lieu à Delémont le 7 mai 1972» paraissant dans le même numéro de la «Sinfonia».

5. SECTIONS

5.1 Un fait réjouissant qu'il nous est donné de relever chaque année, c'est *l'activité intense et précieuse au point de vue culturel* de la plupart des

sections. Voilà au moins un signe prouvant que, malgré toutes les difficultés nées de la civilisation moderne, l'idéalisme individuel et la volonté d'exercer personnellement la musique ne sont pas encore morts.

5.2 Bien que je comprenne que les sections pensent d'abord à leurs propres intérêts, je dois pourtant, en tant que président central, prier, voire même exiger qu'on ne considère pas avec indifférence les buts, intérêts et entreprises de la SFO. Remplir ponctuellement les quelques formalités administratives (rapport annuel, avis à la Suisa, excuse pour l'assemblée des délégués . . .), c'est faciliter le travail parfois ingrat des organes responsables.

6. COURS ET CONFÉRENCES

6.1 On renonça d'emblée à l'organisation de *cours d'instruction* en 1971.

6.2 Sur proposition du comité central, l'assemblée des délégués quasi unanime avait décidé l'organisation de «*réunions des présidents*» en automne. Le comité avait désigné ensuite deux rapporteurs experts et compétents et fait organiser les réunions dans trois centres bien situés. Les inscriptions furent cependant si maigres que les réunions durent être annulées. Elle seront prévues pour 1972 (voir «Propositions du comité central à l'adresse de délégués . . . 1972»).

7. CAMPAGNES

7.1 En novembre, nous commençames une grande *campagne de propagande en vue de l'acquisition de nouvelles sections*. On adressa à une cinquantaine d'orchestres non encore membres de la SFO un prospectus, la plaque du cinquantenaire et la «Sinfonia» no. 3—4/1971. Le résultat de la campagne n'est pas encore connu.

7.2 Le catalogue pour «*la location d'oeuvres entre sections*» a été préparé minutieusement par M. Edouard-M. Fallet et se trouve maintenant chez Melle Isabella Bürgin pour être multicopié. Remerciements sincères de toutes ces peines supplémentaires.

7.3 Le *fichier central des membres* a été augmenté; il a permis déjà des constatations intéressantes au point de vue musical.

7.4 Dans le «*Comité suisse pour le renouveau de la musique à l'école*», la SFO était représentée par le président central. Les travaux préparatoires sont terminés; les projets de réorganisation seront publiés prochainement.

7.5 Dans le comité exécutif du «*Conseil suisse de la Musique*», la SFO était représentée par M. Edouard-M. Fallet.

8. FINANCES

8.1 Voyez le rapport sur les «*Comptes de la Société fédérale des orchestres en 1971*» que le caissier central, M. André Jaquet, publiera dans le prochain numéro de la «Sinfonia».

8.2 La «*Pro Helvetia*» a derechef accordé à la SFO une *subvention* de 5000 francs. Nous en exprimons toute notre gratitude!

8.3 Nous remercions cordialement l'*Orchesterverein de Thalwil* de son *don* de 300 francs.

9. NÉCROLOGIE

Au cours de l'année, les décès suivants de membres méritants de la SFO sont venus à notre connaissance:

M. Karl Pickert, vétéran, Winterthur (1970)

M. Walter Spiegel, vétéran d'honneur, Gerlafingen

M. Theodor Gygax, vétéran, Bremgarten (AG)

M. Georg Wezel, vétéran, Thalwil

La SFO gardera de ces chers disparus toujours un souvenir respectueux et reconnaissant.

10. REMERCIEMENTS

A la fin de cette année laborieuse, j'éprouve le besoin sincère d'exprimer à tous mes collaborateurs du comité central et de la commission de musique, au rédacteur de la «Sinfonia», M. Edouard-M. Fallet, à l'éditeur, Markus Kündig, à Mesdames et Messieurs les Présidentes et Présidents des sections, à Messieurs les Chefs d'orchestre, à tous les membres des comités ainsi qu'à tous les musiciens de nos orchestres et à tous les protecteurs ma profonde gratitude de leur engagement et de leur fidélité.

Sursee, 31. 12. 1971

A. Bernet, président central

Enfin!

«MOZART DÉFENDU PAR PAUL TORTELIER ET FRANK MARTIN». C'est sous ce titre qu'Ami Châtelain nous donne, dans «La Suisse» du 2 janvier 1972, une bonne nouvelle qui réjouira sans doute le coeur de tous les mélomanes de bon aloi. On commence de se réveiller en France. Il y avait trop longtemps que cela durait. Espérons que l'initiative de Paul Tortelier et de Frank Martin fera tache d'huile. Il y a belle lurette qu'on se demande quand notre pays, pourtant si respectueux des choses de l'art, commencera de réagir contre le honteux avilissement par le jazz de la musique de Bach, de Beethoven, de Haydn, de Mozart et d'autres compositeurs classiques. Voici donc le texte que nous recommandons à l'attention et à la méditation de nos lecteurs:

«A France-Culture aussi, le grand violoncelliste et fougueux artiste Paul Tortelier a annoncé qu'il avait lancé une pétition, aussitôt signée par Frank Martin, afin que soient réellement respectés les compositeurs à qui la loi